



## *Pressemitteilung*

### *Interview mit der neuen Brotbotschafterin Dorothee Bär*

Die 46-jährige Bundestagsabgeordnete ist in Unterfranken aufgewachsen und engagierte sich bereits früh in der Politik. Seit 2021 ist sie stellvertretende Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und befasst sich unter anderem mit den Themen Familie, Jugend und Kultur. Ein persönliches Anliegen ist ihr dabei auch die Stärkung des ländlichen Raums und der dazugehörigen Infrastruktur.

#### **Was sind Ihre Ziele für das Amt der Brotbotschafterin?**

Als ehrenamtliche Brotbotschafterin möchte ich in dieser Zeit so viele Betriebe wie möglich kennenlernen. Ich möchte nicht nur Botschafterin des Deutschen Brotes, sondern vor allem Botschafterin des Bäckerhandwerks sein. Es gibt über 3.000 Brotspezialitäten, von denen ich in den kommenden Monaten ganz viele probieren möchte. Darauf freue ich mich sehr.

#### **Was macht für Sie gutes Brot aus?**

Ein gutes Brot schmeckt auch noch nach zwei oder drei Tagen. Bei handwerklich hergestelltem Brot kann man die Qualität im Vergleich zu Broten der Backindustrie einfach schmecken. Man sollte sich nicht mit mittelmäßigen Lebensmitteln begnügen. Lebensmittel sind unser Treibstoff, das sollte man bei der ausgewogenen und gesunden Ernährung nie vergessen. Unsere Autos befüllen wir ja auch nicht mit B-Ware.

Sehr gerne probiere ich Neues aus: Ich mag saisonale und regionale Brote und auch ungewöhnliche Kombinationen. Einer meiner neusten Favoriten ist zum Beispiel Apfelzimt-Brot mit Leberwurst.

#### **Welchen Stellenwert hat das traditionelle Bäckerhandwerk für die regionale Entwicklung?**

Wir müssen die Ortskerne stärken und Leerstand vermeiden. In Franken gibt es dafür eine Modellregion – die Hofheimer Allianz –, in der Vereine und engagierte Bürger unterstützt werden, Dorfläden zu eröffnen. Das ist wichtig, damit die Dörfer nicht nur Schlafstätten sind, sondern lebendige Orte bleiben. Wir müssen die ländlichen Räume stärker in den Fokus rücken und stärken.



## *Pressemitteilung*

### **Welche Rahmenbedingungen müssten sich ändern, damit das Handwerk gestärkt wird?**

Aktuell sehen wir in diesem Land schlicht keine mittelstandsfreundliche Wirtschaftspolitik. Im Kabinett der Ampelregierung sitzt niemand, der den ländlichen Raum und das Handwerk im Blick hat, alle kommen aus dem urbanen Umfeld. Es ist fatal, wenn die Politik die Probleme der Menschen nicht mehr im Blick hat oder wenn sich Städter moralisch über die Landbevölkerung stellen.

### **Backen Sie gerne selbst?**

Ich backe sehr gerne Kuchen und Torten, ich mag es viel lieber als kochen. Das Brotbacken habe ich allerdings erst einmal probiert. Das war ein totales Desaster! (lacht) Das überlasse ich lieber den wahren Profis im Bäckerhandwerk.

### **Kontakt Zentralverband**

Meike Bennewitz

Pressereferentin

Tel: (030) 20 64 55-45

E-Mail: [presse@baeckerhandwerk.de](mailto:presse@baeckerhandwerk.de)

Internet: [www.baeckerhandwerk.de](http://www.baeckerhandwerk.de)